

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 18 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

30. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.

Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . . 5 Pf.

„ „ Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN.

N^o 273.

Freitag den 1. October

1886.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphenamte, Rheinstrasse 19,
anzuzeigen.

464. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Bundes-Marsch Voigt.
2. Ouverture zu „Johann von Paris“ . . . Boieldieu.
3. Gavotte Frz. Ries.
4. Très-jolie, Walzer Waldteufel.
5. Tenor-Arie aus dem „Stabat mater“ . . . Rossini.
Posaune-Solo: Herr Schrodt.
6. Ouverture zu „Der vierjährige Posten“ . . . Reinecke.
7. Die Tauben von San Marco, Polka aus
„Eine Nacht in Venedig“ Joh. Strauss.
8. Dur und Moll, Potpourri Schreiner.

Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen,
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Bürgerkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygien-Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal
&c. &c.
Griechische
Capelle.
Hernberg-
Fornais.
Platte.
Wartthurn.
Ruine
Sonnenberg.

465. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Ilka“ Doppler.
2. Maurische Rhapsodie Lalo.
3. Caprice-Quadrille Jos. Strauss.
4. Brautzug aus „Lohengrin“ Wagner.
5. Nachklänge von Ossian, Ouverture . . . Gade.
6. Feenmärchen, Walzer Joh. Strauss.
7. Traumerei aus „Kinderszenen“ Schumann.
8. Hommage à Meyerbeer, Fantasie Scholl.

Feuilleton.

Die Rettung der Kaiserinnen.

Eine interessante, abenteuerliche Episode aus dem Feldzuge der ver-
bündeten Engländer und Franzosen gegen China im Jahre 1860, welche
nichts Geringeres als die wunderbare Rettung der Kaiserinnen des Him-
mlischen Reiches schildert, findet sich in dem schon mehrfach erwähnten
neuesten Buche des Grafen Maurice Hérisson: „Tagebuch eines Dolmetschers
in China“. Hérisson, der als Secrétaire des französischen Höchstcomman-
dierenden, Generals von Montauban, des späteren Grafen von Palikao, an dem
Kriegszuge theilnahm, hatte sich während der Plünderung des Sommer-
palastes durch Engländer, Franzosen und selbst Chinesen dem trostlosen
Anblick der Beraubung und Zerstörung der zahllosen Pavillons, Paläste,
Tempel und Bibliotheken entzogen und war in den anstossenden endlosen
Park eingetreten, dessen einsame Seen mit ihren feenhaften Schlössern seine
Aufmerksamkeit erregten. Er war auf einem der Seen mittelst einer kaiser-
lichen Barke ans Ufer einer kleinen Insel gelangt; seine Erzählung lautet
nun, wie folgt:

Ich lande, befestige meinen Kahn an einen isolirten Pfahl und betrete
auf drei weissen Marmorstufen das Hauptgemach (des Wasserpalastes), an
dessen Wänden sich aus golddamastenen Polstern gebildete Sophas, ähnlich
den türkischen Divans, entlang ziehen. Ich schlürfe mit Behagen die wohl-
riechende Luft ein. Es riecht hier nicht so, als ob seit zwei Tagen ledig-
lich die Seeluft hier einzöge. Ich lausche, mit der Hand am Säbel, denn
mir ist, als höre ich halberstickte Seufzer. Ich sehe mir die gelben Polster
an. Mir scheint, als hätten sie ganz ungehörige Buckel. Ich stosse eines
derselben mit dem Fusse herunter, ein Angstschrei ertönt und ich sehe ein

wie ein Häschen niedergekauertes erschrockenes Weib vor mir, bekleidet mit
jenem feinen und kostbaren Gewebe aus roher Seide und voller Hand-
stickereien, wie sie nur für hohe Damen angefertigt werden. Sie klettert
von ihrem Bette herunter, wirft sich vor mir hin und legt die Stirne auf
den Boden, so dass ich nur ihren Rücken, ihren Nacken und das schwarze,
von goldenen Nadeln gehaltene Haargeflecht sehen kann. Wenn Ihr noch
nie einen verwirrten Mann gesehen habt, so stellt Euch in Gedanken vor,
Ihr seht mich vor Euch stehen, aufrecht, mit jämmerlicher, fast lächerlicher
Miene, die Hand am Säbel und dieses Weib mir zu Füßen. Ich hätte, um
sie zum Aufstehen zu bringen, geziemend wie Ferdinand in der „Favoritin“
singen können: „Erhebt Euch, Gott möge Euch verzeihen“. Ich begnügte
mich aber, auf Chinesisch zu ihr zu sagen: „Habe keine Angst, ich thue
Dir nichts“. Sie stand auch sogleich auf ihren Füßen. Es war ein reizendes
Geschöpf von zwanzig Jahren und wie eine Kaiserin angezogen. Bald zeigten
sich noch andere Frauenköpfe, dann ganze Körper. Die kleine Gesellschaft
hüpfte herbei, warf sich rund herum um mich auf die Erde und berührte
die Matten mit ihren Stirnen. Ich hatte mit einemmale 27 Frauen. Ich
war in den Harem Seiner Majestät oder wenigstens in einen Theil desselben
gerathen.

Man findet bei den Völkern im äussersten Osten häufig, dass die
Frauengemächer sich auf Inseln befinden; das sie umgebende Wasser macht
die Vergnügungen ihres Herrn unbeobachteter und erleichtert ihre Bewachung
seitens der Eunuchen. Da stand ich nun mit siebenundzwanzig Frauen. Sie
waren wie vernarrt und so ausser sich, dass Alle sogleich niederduckten,
sobald eine von ihnen einen Seufzer ausstieß; denn sie glaubten stets, ein
neuer Barbar wäre angekommen, und sie wollten ihm dadurch dieselbe
Achtung, dieselbe Furcht und Unterwürfigkeit bezeigen. Ich hatte die grösste
Mühe, sie zu beruhigen und sie abzuhalten, vor Angst zu ersticken. Sie
hatten das Glück gehabt — ich habe die Anmassung, es zu sagen — auf

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 30. September 1886.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Levin, Hr. Kfm., Bochum. Ekmeyer, Hr. Rittmstr., St. Aoid. Birk, Hr. Apotheker m. Fr. Baross. Meiling, Hr. Rittmstr., Hofgeismar. Goesche, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld. Hartmann, Hr. Kfm. m. Fr., Hückeswalde. Simon, Frl., Hückeswalde. Haberland, Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Schwochow. Guerin, Hr. Ingen., Zilly. Keiper, Hr. Bergtechniker, Beckholzhausen. Storch, Hr. Kfm. m. Fr., Bremen. Zimmermann, Hr. Kfm., Frankfurt. Neustädter, Hr. Kfm., Schneeberg.

Bären: v. Steinboe, Fr. m. Tocht., Schweden. Becker, Hr. Kfm., Berlin. Willemer, Hr. Kfm., Hamburg.

Schwarzer Bock: Hoyer, Hr. Kfm. m. Fr., Stettin. Grove, Br., Berlin.

Engel: Behm, Frau Rechtsanwält Dr. m. Tocht., Rostock.

Englischer Hof: Weishaupt, Hr. Kfm., Hanau. Kramer, Hr. m. Fr., Milwaukee. Blutz, Frl., Milwaukee. Davies, Fr., England.

Einhorn: Traube, Hr. Kfm., Köln. Wülfing, Hr. Kfm., Prull. Sponsel, Hr. Kfm., Hanau. Klein, Hr., Jobannisberg. Hödel, Hr., Coblenz. Wünnenberg, Hr. Kfm., Dülken. Reinwald, Hr. Pfarrer, Weimünster. Franke, Hr. Kfm., Berlin. Lotz, Frl., Limburg.

Eisenbahn-Hotel: Behm, Fr. m. Kind, Rostock. Crausen, Hr. m. Fr., Meppel. Böddinghaus, Hr., Langenberg.

Grüner Wald: Papenbrock, Hr. Kfm., Mülheim. Weeme, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Neede. Bühler, Hr. Kfm., Frankfurt. Maasser, Hr., Bonn. Eick, Hr., Frankfurt. Kraetzsch, Hr. Kfm., Planen. Schulze, Hr. Kfm., Berlin. Schwarz, Fr. m. Tocht., Schwalbach.

Vier Jahreszeiten: Acquaviva, Hr. Graf, Italien. Barker, Hr. m. Bed., Amerika. Marcus, Fr., Warschau. Wilkins, Frl., London. Rogers, Hr. m. Fam. u. Bed., London. Goldschmidt, Fr. m. Sohn, Berlin.

Goldene Kette: Krass, Hr. Gutsbes., Ekelsheim.

Weisse Lilien: Fistié, Hr. m. Fam., Saargemünd. Willwöding, Hr. Major a. D. m. Fam., Mainz. Hartmann, 2 Frl., Mayen.

Nassauer Hof: Hofkes, 2 Frl., Haag. Schoeller, Hr. m. Fr., Düren. Schiff, Fr. m. Fam. u. Bed., Berlin. Schlossmann, Hr. Prof. Dr. m. Fr., Kiel. v. Spitzenberg, Hr. Frhr. m. Fr., Stuttgart. Ernst, Frau, Elberfeld.

Curanstalt Nerothal: Liebmann, Hr. Kfm., Hamburg.

Hotel du Nord: May, Fr. m. Fam., Frankfurt. Brandstetter, Hr., Leipzig.

Sonnenhof: Schubert, Hr. Kfm., Magdeburg. Ostermoor, Hr. Kfm., London. Merckler, Hr. Kfm., London. Böhm, Hr. Mühlenbes., Creuznach. Baer, Hr. Kfm., Berlin. Kunkel, Hr. Kfm., Mannheim. Knipping, Hr. Kfm., Düsseldorf. Ziegenmeyer, Hr. Kfm., Idstein. Friedrich, Hr. Kfm., Berlin. Wagner, Hr. Rent. m. Fam., Chemnitz. Bauer, Hr. Rent., Dortmund.

Hotel du Parc: Cremers, Hr. m. Fr. u. Bed., Petersburg. Hanff, Hr. m. Fr., Petersburg.

Rhein-Hotel: v. Graba, Hr. Landrath, Kiel. v. Campenhausen, Hr. Baron, Livland. Richardson, Hr. Major, London. Richardson, Hr. Stud., London. Spence, 2 Frl. m. Bed., London. Sakleider, Frl., Bremen. v. Uexküll, Frau Baron m. 2 Töcht. Livland. Philipp, Hr. Dr. phil. m. Fr., Strassburg.

Rose: Goteh, Hr., Oxford. Robinson, Hr., London. Nicholson, Hr. m. Fr., Dublin. Haeseld, Fr., Thüringen.

Taurus-Hotel: Naedlin, Hr. Kfm., Coblenz. Brandes, Hr. Dr., Althof. Bernheimer, Hr. Dr., Mannheim. Wendelmuth, Hr. Dr. m. Fr., Gotha. Herrmann, Hr. Ing. m. Fr., Deutz. Gregoire, Hr. Hotelbes., Brüssel. Fischer, Hr. Kfm., Mannheim. Rühl, Hr. Brauereibes. m. Fam., Köln. Rohen, Hr. m. Schwest., San Salvador. Müller, Hr. Rent. m. Fr., Berlin. Thompson, Hr. m. Fam., Courier u. Bed., New-York.

Hotel Vogel: Dörner, Hr. Kfm., Leipzig. Kall, Hr. Kfm., Köln. Schatto, Hr. Kfm. m. Fr., Köln. Lüddecke, Hr. Dr. med., Helmstedt.

Hotel Weiss: Bierbrauer, Fr. m. Tocht., Löhnberger Hütte.

In Privathäusern: Du Bois, 2 Frl., London. Hotel und Pension Quisisana. Jacobs, Hr. m. Fam., London. Hotel u. Pension Quisisana. Billy, Fr. Paris. Pension Internationale. Friedrichs, Hr., St. Goar. Pension Internationale. Knight, Hr. m. Fr., England. Pension Internationale. Soumarzky, Fr. Petersburg. Pension Internationale. Rammelsberg, Hr. Stud. phil., Berlin. Pension Internationale. Dicke, Hr. m. Fam. u. Bed., Barmen, Müllerstr. 3.

Die **Veranstaltungen des Männergesang-Vereins „Concordia“ pro Winter 1886/87** sind wie folgt festgesetzt:

I. Concert und Ball (30. Stiftungsfest) am 31. October;
II. Concert und Ball (Weihnachtsfeier) — wegen des mit dem 2. Feiertage zusammenfallenden Todtenfestes — am Neujahrstage;
Maskenball am Fastnacht-Sonntage, den 20. Februar.
III. Concert und Ball am 20. März.

Die sämtlichen Veranstaltungen finden in den Sälen des „**Hôtel Victoria**“ statt. Anmeldungen in den Verein nimmt der Präsident, Herr **Jac. Becker**, Saalgasse 20, jederzeit entgegen. 6793

Weinstube zum Johannisberg
 6339 **5 Langgasse 5**
Vorzügliche billige Weine verbunden mit **guter Küche**. — Speisen à la carte. **J. Sinss.**

Architektur-Ausstellung des Architekten M. A. Turner in Wiesbaden

Friedrichstr. Nr. 5, nächst dem Museum.

an Wochentagen bei freiem Eintritt von 9—12 und von 3—7 Uhr geöffnet.
 Ausgestellt sind Pläne und Stiche ausgeführter und projectirter Bauobjecte: Palais, Schlösser, Villen, Hôtels, Familienhäuser &c. &c.
„Plan zu einem neuen Curhause in Wiesbaden“.

einen wackeren Jungen zu stossen, der an ganz andere Dinge als an die Freuden des Serraillebens dachte. Es war übrigens wenig Aussicht vorhanden, sie während der Nacht und am folgenden Tage vor den Nachstellungen unserer Soldaten sicher zu stellen. Vorläufig waren zwar diese noch im Innern des Palastes beschäftigt, aber sie würden es gewiss nicht unterlassen, Alles zu durchsuchen, wenn erst die Hauptgebäude ausgeplündert worden waren. Die Insel hier war aber eine richtige Mausefalle. Ich fragte die Weiber daher, ob sie fort, sich irgendwohin retten wollten, gleichviel wohin. „Ja, o ja!“ riefen sie. Und wieder sanken ihre Stirnen auf den Boden, wieder sah ich nur die Hinterköpfe in die Luft starren. Die Weiber schienen die Absicht zu haben, die Matten zu benagen. Mit meinem rothen Burnus bekleidet, aus dem die Falten eines zweiten weissen blickten und in der Mitte dieser niedlichen Herde stehend, muss ich einen hübschen Vorwurf zu einer sehr gelungenen Farben- und Aktscizze abgegeben haben. Ich wählte neun Damen aus und liess sie in der Gondel Platz nehmen. Diese fasste nicht mehr, denn ihre Ränder berührten schon die Wasserfläche. Ich forderte dann Jene auf, sich ruhig zu verhalten und stiess ab; ich lenkte mein Schiff indessen nicht nach der Landungsstelle hin, sondern gerade auf einen Wagenschuppen zu, dessen Dach uns nach der Seite des Sommerpalastes hin deckte und somit vor den Blicken Derjenigen schützte, die in ihm thätig und übrigens mit sich selbst zu sehr beschäftigt waren, als dass sie sich um uns hätten kümmern können. Ich schob meine Frauen in die Remise. Ich befahl ihnen Schweigen an, dann eilte ich zurück, um die zweite, schliesslich die dritte Abtheilung von je neun Weibern zu holen.

Während ich zum letztenmale die Ruder fest anzog, ging ich mit mir zu Rathe, was ich eigentlich mit diesen Geschöpfen anfangen sollte und ob es nicht besser gewesen wäre, sie auf gut Glück in ihrem Harem zu lassen, als sie auf das Festland zu bringen und vielleicht dem Wolf gerade in den Rachen zu werfen. Gerade als ich meine letzte Bürde auf das Land setzte und in den Schuppen schob, sah ich in einem der mit Frauen besetzten Wagen ganz gemüthlich eine Rothhose sitzen, einen Sergeant der Linien-Infanterie, vor dem sich natürlich alle Schrecken erneuerten. „Was thust Du da, Kamerad?“ fragte ich. „Was thust Du denn?“ gab er mir frech

zur Antwort. „Ich führe diese Frauen fort.“ „Gut, theilen wir.“ „Nichts weniger; ich verbiete Dir, sie zu berühren, ich verbiete es Dir, hörst Du?“ Der Sergeant sah meinen Kragen an, sah also, dass wir gleich im Range waren, und meinte sofort? „Wie? Du verbiestest mir etwas? Ich pfeife etwas auf Dein Verbot, hörst Du, geiziger Affe!“ Geduld war damals noch nicht meine Lieblingstugend, ich gerieth daher in unbeschreiblichen Zorn. „Ich bin Secretär des kommandirenden Generals und wenn Du Dich rührest oder diese Weiber auch nur mit der Fingerspitze berührst, so lasse ich Dir wie einem Claudius die Glieder zerbrechen. Zurück, oder ich schneide Dir die Ohren ab!“ Mein Säbel flog gleichzeitig aus der Scheide. „Sie hätten es mir gleich sagen können, dass Sie der Secretär des Generals sind und brauchten nicht erst Ihren Säbel zu ziehen, den ich übrigens nicht fürchte.“ antwortete mir der Sergeant, und sprang von der königlichen Kutsche herunter. Er war eine angenehme, soldatische Erscheinung mit blauen Augen, blonden Haaren, und sah keineswegs böse, sondern wie ein wohlgeschulter Linienmann aus. Mein Titel als Secretär des Höchstkommmandirenden hatte eine zauberhafte Wirkung auf ihn ausgeübt. Es that mir schon leid, ihm gedroht zu haben. Ich reichte ihm daher die Hand und sagte: „Nichts für ungut, Kamerad. Aber ich bin im Amt. Dienstsache.“ Und ich that mit Augen und Lippen äusserst geheimnissvoll und wichtig. „Ich verstehe“, sagte er mit der Mine eines Mannes, der nichts versteht. „Wir sollen diese eigenartigen Dinger da in Sicherheit bringen.“ „Es sind die Frauen des Kaisers“, antwortete ich, hob die Hände empor und riss die Augen auf. „Teufel auch! Und ich wollte... Kann ich Ihnen irgendwie nützlich sein?“ „O ja, mir helfen, diese aus dem Park zu bringen.“ „Wohin sollen wir sie führen?“ Da ich nichts antworten konnte, sagte ich in bestimmtem Tone: „Wir werden sehen.“ „Dann möchte ich Ihnen vorschlagen, sie zu einem ganz nahebei wohnenden Christen in Hai-Tien zu bringen. Ich machte heute Früh seine Bekanntschaft, als er unseren Priester besuchte, der mein Landsmann aus meiner Heimath ist. Wir haben dann bei ihm Thee getrunken, er ist ein braver Mann.“ „Gehen wir zu Ihrem Christen, lieber Freund. Und gut aufgepasst, ja?“ „Haben Sie keine Furcht.“

Neben dem Schuppen auf unserer linken Seite führte eine Thür aus dem

Unterjacken

Unterhosen, in allen Längen und Weiten
 Strümpfe, Socken, Beinlängen
 Leibbinden, Kniewärmer
 Normalhemden, Flanellhemden
 Jagdwesten, Damenwesten
 Tricot-Taillen, Unterröcke

Neu: Reformhemden, Reformunterjacken und -Hosen.

6458

in allen Qualitäten trotz des bedeutenden Wollaufschlag zu den bekannten billigen Preisen in Auswahl bei

L. Schwenck,
 Mühlgasse 9,
 gegenüber der
 Wilhelmsheilanstalt.

empfehle
 6447

6343

C.
 Reich

Park a
 auf ihr
 schnitte
 ähnlich
 dem V
 Seide
 krochen
 Anblick
 Teppich
 gingen
 Lager
 den Pa
 sein, in
 Frauen
 unserer
 drei Ka
 stellen
 den Hän
 welches
 ich selb
 general
 Wägelch
 ein. Ic
 Frauen
 sicher g
 (Dank,
 Gefange
 Schwier
 ihres H
 Sergeant



Trauben-Cur-Halle,

alte Colonnade, Mittelbau.

Vorräthig: **Italienische Goldtrauben** à 40 Pfg. pro. Pfd.
Meraner à 40

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Taunus-**Hôtel Alleesaal** der Trinkhalle
strasse 3 gegenüber.

Restaurant. — Table d'hôte 1 Uhr per Couvert M. 2.50

Abonnement.

Pension. — Anerkannt vorzügliche Weine.

Milchkur-Anstalt

controlirt durch Herrn Thierarzt I. Cl. Dr. Michaelis.

Melkzeit von 6—8 Uhr Morgens und 5—7 Uhr Nachmittags.

Verabreichung von Dickmilch.

Schöner Garten mit Terrassen und Hallen.

Frühstücke, Diners à part & Restauration à la carte im Freien.

6234

Frau G. L. Hoffmann Wwe.

J. M. ROTH

1 grosse Burgstrasse 1

Niederlage der Wein-Grosshandlung
von **Klett & Co.** dahier

empfehlen deren **Rhein-, Mosel- & Bordeaux-Weine,**
Champagner, Mousseux &c.

6447

Tapisseries & Nouveautés

E. L. Specht & Cie.,

6343

Königl. Hof-Lieferanten — Wilhelmstrasse 40.

C. Lamberti, Taunusstrasse 25.

Herrenkleidermacher, Marchand Tailleur.

Reichhaltiges Lager der neuesten in- und ausländischen Stoffen.

Draperies et Nouveautés.

6585

Park auf das Feld hinaus. Dorthin führten wir die Weiber. Sie hüpfen auf ihren Fussstummeln wie die Vögel einher, denen man die Flügel beschnitten hat. Die meisten hatten für ihre glänzenden Kostüme Nachtjaken, ähnliche Kleidungsstücke und grobe Tuniken geworfen, um für Frauen aus dem Volke gehalten zu werden. Aber aus den Schlitten drangen Wogen von Seide und chinesischen Florstoffen; die kleinen Schuhe aus rothem Satin krochen wie Taubenschnäbel aus diesen seidenen Bündeln hervor. Ein reizender Anblick! Es schien mir, als trieb ich eine Truppe grosser Blumen über den Teppich vor mir her. Wir schritten durch das Parkthor, wandten uns links, gingen quer über die Landstrasse, vermieden das französische wie das englische Lager, und kamen, ohne irgend Jemanden getroffen zu haben, weil Jeder in den Palast gelaufen war und ohne auf das geringste Hinderniss gestossen zu sein, in der Wohnung des Christen an, der mit Freuden unsere Damen, die Frauen seines Herrschers, bei sich aufnahm. Der Sergeant blieb zum Schutze unserer Prinzessinnen zurück und bemühte sich um die Besorgung von drei Karren, während ich zum General eilte, um mir einen Passirschein ausstellen zu lassen. Ich fand meinen Chef im Zelte sitzend, mit dem Kopf in den Händen und den Ellenbogen auf dem Tisch. Er unterzeichnete das Papier, welches ich ausstellte und vor ihn hinlegte, ohne es zu lesen. Dann drückte ich selbst den nassen Stempel auf: „Expeditionscorps in China. Der Divisionsgeneral als Höchstcommandirender.“ Ich eilte zu dem Christen zurück. Die Wägelchen waren zur Stelle und wir hoben die siebenundzwanzig Frauen hinein. Ich gab den Lenkern den Passirschein und erklärte ihnen, dass sie die Frauen des Kaisers führten und dass sie nach Ankunft bei Seiner Majestät sicher grosse Belohnungen zu erwarten hätten. Sie sagten: „Tschin, Tschin!“ (Dank, Dank!) und fuhren ab. Ich war um das Schicksal meiner schönen Gefangenen nicht weiter besorgt, denn alle Marodeure, welche ihrer Reise Schwierigkeiten in den Weg hätten legen können, befanden sich in dem Palaste ihres Herrschers. Ich kehrte jetzt mit meinem neuen Freunde, dem Linien-Sergeant, ebenfalls dorthin zurück.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

6154

Philipp Ditt.

Restauration ersten Ranges

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit

Französische Küche

Vorzügliche Weine

desgleichen **Kaffee, Thee und Chocolate**

Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise

von Mk. 4. 50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Hôtel und Badhaus zum Stern.

In nächster Nähe des Curhauses, Theaters und Kochbrunnens.

Gut ventilirte Bade-Cabinets.

Eigene Kochbrunnenquelle. Auf Wunsch Pension. Civile Preise

6791

Eigenthümer: **Louis Franke.**

Grand Vin Cie.

Chateau-Lafite 1884.

Privilege exclusif pour la vente dans la ville de Wiesbaden:

6786

Monsieur **August Engel** à Wiesbaden.

Bijouterie

Joallerie

6403

J. H. HEIMERDINGER

Königl. Hof-Juweller

Wiesbaden

Bad-Ems

Wilhelmstrasse 32. Telephon Nr. 45.

Colonnade 13—14.

Orfèvrerie

Objets d'art

In allen Buchhandlungen vorrätig:

Ferd. Heyl — Rhein- und Lahnführer.

5. Auflage, broch. 2 Mk. Mit Karte von **L. Ravenstein.**

Dieser ausführlichste und zuverlässigste Reiseführer für Touren am Rhein, an der Lahn, über den Niederwald, durch's Wisperthal, Hessische Ludwigsbahn &c. wird von der gesammten Presse allen Touristen auf das Beste empfohlen.

5684

Allerlei.

Uebertrumpft. A.: „Denken Sie, der Professor Weinbauchl ist so dick, dass er bereits seit 10 Jahre seine Füsse nicht sehen kann.“ — B.: „I, das ist noch gar nichts. Der Studiosus Baumlang, den ich kenne, ist so gross, dass er immer erst auf eine Leiter steigen muss, um sich den Hut vom Kopfe zu langen.“ — C.: „Und das will erst recht nichts sagen; ich habe einen Vetter, der ist so lang, dass er, wenn er sich am 1. Januar nasse Füsse holt, erst am 23. oder 24. etwa den Schnupfen kriegt, so lange dauert's, bis die Erkältung nach oben kommt.“

Kinderrwitz. (Die Mama hat die kleine Anna zu Bett gebracht und will sich wieder entfernen, indem sie sagt): „Leg' Dich jetzt hin, liebes Kind, und schlaf, ich muss noch zum Papa gehen.“ — Die kleine Anna: „O, bleib' bei mir, Mama, ich fürchte mich allein!“ — Mama: „Sei doch nicht so thöricht, Anna, es ist ja der liebe Gott bei Dir.“ — Die kleine Anna: „Nun, so schicke doch den lieben Gott zum Papa und bleibe Du bei mir!“

— Enkel: „Gelt, lieber Grosspapa, Du schreibst mir einen Neujahrswunsch?“ — Grosspapa: „An wen denn, Richard?“ — Enkel: „An Dich selbst, Grosspapa — weisst, Du kannst schöner schreiben als ich.“

— Papa (beim Mittagessen zum kleinen Otto): „So, nicht einmal Kalbsbraten ist Dir gut genug! Als ich noch so klein war, wie Du, habe ich nur Suppe und Kartoffeln bekommen.“ — Otto: „Gelt, Papa, Da hast Du es bei uns schon viel besser?“

Malitiös. Herr (der auf sein Flaumbärtchen sehr stolz ist): „Liebe Cousine, wie finden Sie meinen Bart?“ — Cousine: „Ich finde ihn gar nicht!“

Gewählter Ausdruck. Dame (nachdem ihr ein fremder Herr einen Schirm angeboten hat): „Ich nehme Ihr Anerbieten mit Dank an, aber der Schirm wird für uns beide nicht reichen, und so kommen Sie vom Regen in die Traufe.“ — Herr: „Aber in welche netzende Traufe!“

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
29. Sept. 10 Uhr Abends	755,7	+ 14,8	90 %
30. „ 8 „ Morgens	754,5	+ 14,2	88 „
1 „ Mittags	753,9	+ 20,2	68 „

29. Sept. Niedrigste Temperatur + 12,8, höchste + 21,8 mittlere + 17,5.

Allgemeines vom 30. Sept. Gestern Mittag theilweise heiter, mässiger Südwest, bewölkt, Nachts völlig klar; heute Morgen bedeckt, still, später aufgehellt, heiter, angenehm warm.

Maier.

„Hof Adamsthal“

Beliebter Ausflugsort. $\frac{3}{4}$ Stunden von der Stadt, inmitten des Waldes mit schöner Aussicht auf den Rhein. Bequem erreichbar auf schattigen Wegen. — Allzeit frische Kuhmilch. Flaschenbier und Apfelwein. Ländliche Speisen. — **Ausgewählte Weine renommierter Weinfirmen Wiesbadens.**

6422

Fritz Niederhäuser.

Fisch-Restaurant.

Schöne Lage, inmitten des Waldes mit herrlicher Aussicht auf den Rhein, Bergstrasse. Bequem erreichbar in $\frac{3}{4}$ Stunden auf schattigen Wegen. Feine Weine, **Wiesbaden's** gute Biere, ausgezeichnete Küche. Der Restaurateur: **A. Kroeck.**

6687

Winter Residence

Bath Kreuznach, Hôtel DHEIL-SCHMIDT.

First class Family Hôtel central & quiet. Comfort of guests especially considered. Excellent cooking. Moderate Prices. English Style.

6562

J. Roeckl's

6570

Handschuh-Magazin, grosse Burgstrasse 1, Fabrik: München.



empfiehlt sein reichhaltiges und auf's Beste assortiertes Lager aller Arten Handschuhe in Glacé, Lamm- u. Ziegenleder, Rehlleder, sowie schwedische oder dänische Handschuhe in allen Farben und von besonderer Güte und Billigkeit zu dem in jedem linken Handschuh eingestempelten Preise der Fabrik.

Magazin: grosse Burgstrasse 1.

H. & R. Schellenberg

2 Webergasse 2 Wiesbaden. 6344 45 Zell 45 Frankfurt a. M.

Niederlage der Württ. Metallwaaren-Fabrik Geislingen.

Specialität: Bestens versilberte Bestecke, Tafelgeräte und Luxusgegenstände aller Art mit weisser Unterlage. Für die Güte sämtlicher versilberter Waaren wird Garantie geleistet. Grösstes Lager in deutschen, französischen und englischen Schmucksachen in Silber, Gold- und Silberplattir, Nickel, Jet &c. &c. Reichste Auswahl in ächten Corallen, böhmischen Granaten in Goldfassung, leichten Silber- und mit 18 carat. Goldbelegten Bijouterien (sehr haltbar im Tragen), Römischer und Renaissance-Schmuck, Schmucksachen mit feinsten Simili-Diamanten und Pariser Fantasie-Schmuckgegenständen aller Art. Luxus-, Gebrauchs- und Fantasie-Artikel in Cuivre poli, Porzellan, Terracotta, Majolika &c. Beste Britannia- und Nickelplattirte Waaren, Schreibzeuge, Cigarrenschlitze, Wandplatten, altdutsche Krüge, Operngläser, Messer, Crayons.



Grösstes Erhaltungsmittel dieser Branche am Platze

Preise billigst!

Strumpf- & Tricotwaaren-Fabrik

W. Thomas, 11 Webergasse 11 6151

Grösste Auswahl

Strümpfe, Socken, Unterkleider

Professor Jäger's Normal-Unterkleider

Tricot-Tailen eigener Fabrikation

12 Qualitäten, mehr als 100 Farben, von 2 $\frac{1}{2}$ bis 40 Mark

Tricot-Kleider, Tricot-Anzüge — Seidene und wollene Châles

Seidene Damen-Handschuhe, 4 Knopflänge, Paar Mark — 65 Pf.

Reinseidene „ „ 7 „ „ 1. 40 „

Stets Eingang von Neuheiten!

GESCHWISTER STRAUSS

Weisswaaren- und Ausstattungs-Geschäft

kleine Burgstrasse 6 im Cölnischen Hof.

Specialität: **Damen- & Kinder-Wäsche eigener Fabrikation.**

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.

Bade-Artikel. — Corsetten.

6524

In allen Buchhandlungen der Stadt vorrätig:

Vom deutschen Strom.

Bilder von den Ufern des Rheins von **Ferdinand Heyl.**

Preis: 3 Mark.

Auf das frisch und anregend geschriebene Werk des rheinkundigen Verfassers darf wohl ganz besonders aufmerksam gemacht werden. 6583

Gegründet 1. J. 1867 von Ferd. Heyl. — Für die Redaktion und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Bad Schwalbach

Villa Concordia

eleg. Priv.-Logis n. grössere Fam.-Wohnung. m. Balkons, billige, m. u. o. Pension. 6544

Gartenwirthschaft

zum

Bierstadter Felsenkeller

Bierstadterstrasse No. 21.

5 Minuten vom Curhause. Grosser schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht. Vorzügliche Biere und Weine. Ausgezeichnete Küche. Süss- und Dickmilch. Reelle Preise. 6269

Chr. Höck.

Wiesbaden.

Hôtel & Badhaus zu den Zwei Böcken

Häfnergasse 12.

Douche- & Mineralwasser-Bäder eigener Quelle im Hause. Auf Wunsch vollständige Pension.

Billige Preise, aufmerksame Bedienung.

W. Beckel,

Eigentümer.

6287

Hôtel-Restaurant

Quellenhof

2 Nerostrasse 2

Neu möblierte Zimmer

Mittagsstisch von 1 Mark an

Frankf. und Bayerische Biere

Reine Weine — Café

= billige Preise = 6193

empfiehlt bestens **J. Schneider.**

Badhaus & Hôtel

zu den

Weissen Lilien

6239

Wiesbaden

8 Häfnergasse 8,

in der Nähe des Curhauses und des Theaters

Eigentümer: **F. Doerr.**

Aufmerksame Bedienung u. billige Preise.

Mme. Chabert

tailleuse française

Robes & Confections

Grosse Burgstrasse 6, au 1er.

Damen-Mäntel-

Confection.

Nouveautés

der Saison 6681

in grosser Auswahl.

= Neueste =

Regenmäntel.

E. Weissgerber,

5 gr. Burgstrasse, Neubau Jahreszeiten. 5.



Alfred von Goutta

Zither-Virtuose und Componist

ertheilt

Zither-Unterricht

und nimmt Einladungen an zu

Privat-Soiréen.

Sprechstunden täglich von 11 bis 1 Uhr

Kirchgasse 11, II. 6477

Hôtel & Pension Weyers

Inhaber

6365

Ed. Weyers, Wilhelmstr. 5.

Mässige Preise.

Wiesbaden.

Israelitisch Hôtel & Restaurant

6254

zum

„**Badischen Hof**“

Nerostrasse 7, nahe dem Kochbrunnen und Curhaus.

Table d'hôte um 1 Uhr.

Diners à part.

Besitzer: **H. Hirschberger.**

Russischer Hof

Geisbergstrasse 4

Privat-Hôtel

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension 6413

Family-Pension.

Villa Monbijou

Parkstrasse — Erathstrasse 11

6.75 gleich beim Curhause
Möblierte Etage, einzelne Zimmer mit und ohne Pension. Bäder im Hause.

Park-Villa

Sonnenbergerstrasse No. 10

neben dem Curhause.

Elegant möblierte Wohnungen verschiedener Grösse mit oder ohne Pension.

6535

B. Schmidt.

Villa Heubel

Hôtel garni

Leberberg 4, am Curpark,

neben dem Palais Ihrer Kgl. Hoheit Prinzess Louise von Preussen.

Elegant möblierte Wohnungen, Badezimmer mit Einrichtung, auch Pension, billige Preise. 6226

Villa Nizza (Leberberg 6)

Familien-Pension, sowie möbl. Wohnungen. 6157

Pension Credé

6182

Sonnenbergerstrasse 18 (Leberberg 8)

Gute Pension. Gr. Garten. Bäder.

Hôtel garni

6498 38 Wilhelmstrasse 38

geräumige, elegant einger. Zimmer m. Balcon.

Taunusstrasse 45

möblierte Wohnungen mit oder ohne Küche

6764

und einzelne Zimmer.

Wilhelmstr. 42a, Ecke der gr.

Burgstrasse, elegant möblierte Wohnung m. Balkon, mit oder ohne Küche. Auch einzelne Zimmer. 6783

Britannia, Wilhelmstr. 40

Möblierte Winterwohnungen mit Küche per 1. November 6571

Gesang-Unterricht.

Frau **Amélie Wulff** aus Stockholm, Schülerin des **Professor Berg** (Lehrer der Frau Jenny Lind) ertheilt Unterricht nach dieser berühmten Methode. Sprechstunden von 11—12 Vorm. und 3—4 Uhr Nachm. Spiegelgasse 4 (Weuz). 6787

30,000 — 40,000 Mark

werden von distinguirter Dame gegen gute Sicherheit pünktlicher Zinszahlung unter Discretion von selbst Darleiber aufzunehmen gesucht. Offerten unter „**V. B.**“ **Frankfurt a. M.** postlagernd. 6755

Königliche Schauspiele.

Samstag den 2. October 1886.

182. Vorstellung.

Zum Erstenmale wiederholt:

Daniela.

Schauspiel in 4 Aufzügen von F. Philipp.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.